

Prag. M. war Mitgl. der Landwirtschaftlichen Ges. in Brünn, Wien und Krakau.

W.: Entstehungsursachen der Löserdörre, in: Wirtschafts-Kalender der Patriot.-oekonom. Ges., 1814; Beschreibung und Zeichnungen der Handschrotmaschine des Pasmons Sinkinson, ebenda, 1820; Vorschrift zu dem Verfahren bei der Anwendung des Schmauchfeuers . . . , ebenda, 1821; etc. Unterricht in der Schafzucht für das Schäfergesinde, Manuskript, Archiv der Patriot.-oekonom. Ges., Prag.

L.: *Venkov, November 1927 (Beilage)*; *M. Volf, Významt členové a spolupracovníci Vlastenekohospodářské společnosti v Království českém (Hervorragende Mitgl. und Mitarbeiter der Patriot.-oekonom. Ges. im Königreich Böhmen)*, 1967, S. 101 ff.; *Wurzbach: Neuer Nekrolog der Dt.*, Jg. 5, 1827, Tl. 2, S. 954; *Masaryk*. (M. Vávra)

Michnay Andreas Daniel von, Philologe und Historiker. * Groß-Schützens (Vel'ké Leváre, Slowakei), 22. 6. 1804; † Preßburg, 4. 2. 1857. Stud. 1818–20 in Pápa am ref. Kolleg, dann bis 1826 in Preßburg (bis 1828 war er Hauslehrer), 1828/29 an der Univ. Halle, 1830 in Göttingen, 1831 in Wien Theol., Jus, Phil. und Philol. M. wirkte dann als Hilfspfarrer, 1832 als suppl. Prof. am evang. Lyzeum in Preßburg, 1833–39 als Rektor und Prof. am Gymn. in Modern, dann als Prof. am Preßburger Lyzeum, wo er Rechtswiss. und Phil. vortrug. M. beteiligte sich aktiv an den pädagog. Aktionen der 40er Jahre in Ungarn und machte sich um den Ausbau des Lyzeums verdient. Von bleibender Bedeutung ist die Entdeckung und mit Kommentar versehene Hrsg. des Ofner Stadtrechtes (Lyzeal Codex).

W.: *De humanitatis disciplina*, 1835; *De instaurandis linguae latinae studiis et adprobatio libri hoc consilio edendi*, 1836; *Statisztika (Statistik)*, 1846; *Néhai Skaricza Gábor életrajza (Des weiland G. S. Biographie)*, 1846. Hrsg.: *Ofner Stadtrecht von 1244–1421*, gem. mit P. Lichner, 1845 (mit Glossar).

L.: *Hazai és Külföldi Tudósítások* 2, 1833, n. 19; *Protestant. Jb.* 1, 1854, S. 199; *Berr. des Pressburger evang. Lyzeums*, 1857/58; *J. Ferenczy–J. Danielik, Magyar írók (Ung. Schriftsteller)* 1, 1855; *J. Ponori Thewrewk, Magyarok születésnapjai (Geburtstage ung. Männer)*, 1846, S. 62; *Révai; Szinnyei; Wurzbach; J. Illéssy–B. Pettkó, A királyi könyvek (Die kgl. Bücher, Adelsverzeichniss)*, 1895, S. 141; *S. Markusovszky, A pozsonyi dg. hitv. ev. lyzeum története (Geschichte des Pressburger evang. Lyzeums AB)*, 1896, S. 656; *K. Mollay, Das Ofner Stadtrecht*, in: *Monumenta historica Budapestinensia* 1, 1959. (N. Duka Zólyomi)

Micholitsch Adalbert, Schulmann und Fachdidaktiker. * Krems (NÖ), 30. 4. 1855; † ebenda, 12. 10. 1913. Stud. nach Besuch des Untergymn. an der Akad. der bildenden Künste in Wien und am Österr. Mus. für Kunst und Industrie, 1877 Lehrbefähigung für Freihandzeichnen. M. unterrichtete 1877–88 als Prof. am Landeslehrer-

seminar in St. Pölten und 1888–1908 an der Landesoberrealschule Krems. 1908 Schulrat. Seine in der Praxis und in zahlreichen Aufsätzen ihren Niederschlag findenden Reformbemühungen um die method. Ausgestaltung des Zeichenunterrichts wurden im In- und Ausland anerkannt (Experte des Min. für Cultus und Unterricht in Fragen des Zeichenunterrichts, korr. Mitgl. der Niederlandsche Vereeniging voor Teekenonderwys zu Amsterdam, Ehrenmitgl. der Zeichensektion des Berliner Lehrerver.). M. lehrte Dozieren und Ausbildung bloß der Begabtesten zu „tüchtigen Werkleuten“ ab, forderte hingegen ständige Motivation aller Schüler durch Aktivierung (Interaktionen zwischen Lehrer und Schüler, Schüler und Schüler), durch Gruppenunterricht (ab der 3. Kl. einer höheren Schule) und durch Berücksichtigung der individuellen Anlagen bei Angabe des Themas und der zu verwendenden Zeichenmittel.

W.: Der erste Zeichenunterricht in der Volksschule, 1887; Der Zeichenunterricht in der Elementarclasse und der Übergang von diesem vorbereitenden Unterrichte zum regulären Zeichnen, in: *Jb. des Niederösterr. Landes-Lehrerseminars in St. Pölten* 12, 1887; Über die Entwicklung der Ornamente, in: *Jb. der Landes-Oberrealschule Krems* 29, 1892; Über den Bau der Pflanzenornamente, ebenda, 31, 1894; Der Zeichenunterricht in der . . . (1.–4.) Classe der Mittelschule, ebenda, 33, 36, 39, 1896–1902; Zur Reform des Zeichenunterrichts. Eine Kritik und eine Methode, 1904; Der moderne Zeichenunterricht. Ein Leitfaden für den gesamten Zeichenunterricht, 2 Bde., 1906–07; Die Lotosblume, eine ornamentale Stud., in: *Jb. der Landes-Oberrealschule Krems* 45, 1908.

L.: *Nieder-Österr. Presse, Österr. Land-Ztg. und Kremser Ztg. vom 18. 10. 1913*; *Jb. der Landes-Oberrealschule Krems* 46, 1909, S. 42. (H. Engelbrecht)

Mickl Johann, General. * Zeltling b. Radkersburg (Stmk.), 18. 4. 1893; † Karlobag (Kroatien), 10. 4. 1945 (gefallen). Absolv. die Theres. Milit. Akad., aus der er 1914 als Lt. zum k. k. Landwehr IR 4 (Gebirgsschützenrgt. 1) ausgemustert wurde. Mit diesem kämpfte er 1914/15 an der russ. Front, wo er mehrfach verwundet wurde. 1916 kam M. als Oblt. an die Isonzofront, 1916/17 war er nach einer neuerlichen Verwundung beim Ersatzbaon. seines Rgt. als Instruktionsoff. eingeteilt. Ab August 1917 machte M. als Kmdt. einer Maschinengewehrkomp. die Kämpfe am Tagliamento und den Vormarsch bis an den Piave mit. Im Frühjahr 1918 zum Informationskurs für Kriegsschulaspiranten in Belgrad kommandiert, war M. bei Kriegsende bei der 54. Schützendiv. eingeteilt. 1919 diente er bei der Volkswehr